



Urnenabstimmung

vom 12. März 2023

1. Eidgenössische Volksabstimmung

Keine Vorlagen

2. Kantonale Volksabstimmung

- 2.1 Gesetz über die Ausnahmen vom Anwendungsbereich der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen
- 2.2 Kredit (Kantonsbeitrag) an das Sanierungspaket 2023 bis 2030 des Theaters Uri
- 2.3 Gesamterneuerungswahlen der Gerichte für die Amtsperiode 2023 bis 2027
 - Obergerichtspräsidium
 - Obergerichtsvizepräsidium
 - Oberrichterinnen/Oberrichter
 - Landgerichtspräsidium I
 - Landgerichtspräsidium II
 - Landrichterinnen/Landrichter

3. Gemeindeabstimmung

- 3.1 Kreditbegehren an das Sanierungspaket 2023 bis 2030 des Theaters Uri

Urnenstandort:

Gemeindehaus

Sonntag, 12. März 2023 10.00–12.00 Uhr

Altdorf, im Januar 2023

Gemeinderat Altdorf

Pascal Ziegler, Gemeindepräsident

Corinne Vocat, Gemeindeschreiberin-Stv.

Geschätzte Altdorferinnen und Altdorfer

Zusammen mit den Abstimmungsgeschäften des Kantons unterbreiten wir Ihnen das nachstehend beschriebene Kreditbegehren «Sanierung Theater Uri».

Kreditbegehren in der Höhe von 7,78 Mio. Franken für die Sanierungsmassnahmen 2023 bis 2030 für das Theater Uri

Kurzbericht

Das Theater Uri in Altdorf ist der grösste Urner Kulturbetrieb. Jährlich besuchen bis zu 40'000 Personen eine der rund 100 Veranstaltungen. Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Gemeinde Altdorf. Die Leitung des Hauses obliegt einem Betriebsverein (Forum Theater Uri). Der Kanton Uri und die Gemeinde leisten jährliche Beiträge an den Betrieb des Kulturhauses. Die Gemeinde stellt zudem den betrieblichen Unterhalt sicher.

Bei den letzten Sanierungspaketen (1999 bis 2007 und 2016 bis 2019) wurde primär in die Infrastruktur der Säle, des Foyers, der Heizung sowie in die Erneuerung des Dachs und der Fassade investiert. Nun soll in einem Sanierungspaket 2023 bis 2030 die gesamte rund 50-jährige Bühneninfrastruktur erneuert werden. Zudem sind Massnahmen im Bereich des Personen- und Brandschutzes notwendig, um den zeitgemässen Betrieb des Theaters Uri zu sichern. Die Kosten für das umfassende Sanierungspaket belaufen sich auf 7,780 Mio. Franken (ohne die Kosten der Planung für das Vorprojekt). Die Kostengenauigkeit liegt bei +/- 15 Prozent.

Der Kanton Uri wird sich mit 50 Prozent an den Kosten beteiligen. Die Zustimmung hierzu erteilte der Landrat an seiner Sitzung vom 16. November 2022 mit 59 zu 0 Stimmen. Der Beitrag beläuft sich auf 3,890 Mio. Franken (+/- 15 Prozent) und wird einer separaten kantonalen Abstimmung unterzogen. Zudem beteiligt sich der Kanton mit maximal 123'000 Franken an den Planungskosten des Sanierungsprojektes, welche von der Gemeinde vorgeleistet wurden.

Die Sanierungsmassnahmen fokussieren ausschliesslich auf die Sicherstellung eines zeitgemässen und betriebswirtschaftlich effizienten Betriebs des Theaters Uri für die kommenden Jahre.

Ausgangslage

Das Theater Uri in Altdorf ist der grösste Urner Kulturbetrieb und ist bewusst als «Haus für alle» positioniert. Es bietet von Theaterproduktionen wie den Tellspielen über Konzerte und Lesungen bis hin zu Produktionen von Laien oder Generalversammlungen, Lehrabschlussfeiern sowie Festivals wie das Volksmusikfestival oder die Alpentöne an. Das Theater Uri befindet sich im Eigentum der Gemeinde Altdorf.

Die Leitung des Hauses obliegt einem Betriebsverein (Forum Theater Uri). Das Jahresbudget des Theaters Uri (ohne Abschreibungen von Investitionen) beläuft sich auf rund 1 Mio. Franken. Der Betriebsverein erwirtschaftet durch Vermietungen und mit Eigenveranstaltungen rund 70 Prozent der benötigten Betriebsmittel selber. Damit steht das Theater Uri im zentralschweizerischen Vergleich ausserordentlich gut da. Mit einem Beitrag von rund 30 Prozent leisten der Kanton und die Gemeinde lediglich subsidiäre Beiträge an den Betrieb des Theaters Uri. Der Betriebsverein ist somit jährlich stark gefordert, mit einem effizienten und haushälterischen Umgang mit den Betriebsmitteln sowie mit einer unternehmerischen Führung des Kulturhauses weitere Mittel zu erwirtschaften. Der Kanton Uri und die Gemeinde Altdorf leisten im Rahmen von Leistungsvereinbarungen jährliche Beiträge in Höhe von 308'000 Franken (Kanton 220'000 Franken, Gemeinde 88'000 Franken) an den Betrieb des Hauses. Die Gemeinde Altdorf leistet zusätzlich pro Jahr rund 150'000 Franken für Anschaffungen, den Betriebsunterhalt und den Unterhalt der Anlagen. Die kommunalen Belastungen können punktuell höher ausfallen, wenn bspw. Abschreibungen aufgrund getätigter Investitionen anfallen. Die Leistungen der Gemeinde Altdorf zugunsten der anderen Urner Gemeinden werden von diesen im Rahmen des Zentrumslastenausgleichs mitgetragen.

Das Theater Uri wurde im Jahr 1867 als Gemeindehaus erbaut. 1917 wurde das Gebäude durch die Tellspielgesellschaft gekauft und in den Jahren 1924/1925 zum heutigen Tellspielhaus erweitert. In den Jahren 1975/1976 wurde das Haus einer umfassenden Renovation unterzogen. Die technischen Einrichtungen wurden vollständig erneuert und auf den damaligen Standard gehoben. An der Urnenabstimmung vom 27. September 1998 wurde das Tellspielhaus von der Tellspielgesellschaft ins Eigentum der Gemeinde Altdorf übernommen und bis 2007 für rund 4,5 Mio. Franken saniert. 2016 bis 2019 wurde ein weiteres Sanierungspaket in Höhe von rund 2 Mio. Franken umgesetzt. Die Arbeiten erfolgten in Etappen. Alle Kosten wurden jeweils zu je 50 Prozent vom Kanton Uri und von der Gemeinde Altdorf getragen. Im Fokus der Sanierungspakete standen die Fassade, das Foyer, das Dach, die Lüftungs- und Heizungsanlagen sowie die Infrastruktur der beiden Säle (Urner Saal und Altdorfer Saal).

2019 erstellte der Betriebsverein des Theaters Uri eine Gesamtschau, die sowohl die betriebliche Ausrichtung des Theaters als auch die dafür notwendige bauliche Weiterentwicklung mit einer Strategie thematisierte. Der Altdorfer Gemeinderat nahm diese Gesamtschau im November 2020 zur Kenntnis. Folgende Rahmenbedingungen für die bauliche Weiterentwicklung des Theaters Uri wurden festgehalten:

- Das aktuelle Raumangebot (Säle, Garderobe und Bühne) wird von der Grösse her als passend und genügend erachtet. Das Saalangebot inklusive die zur Verfügung stehenden Plätze sollen erhalten bleiben.
- Der Betrieb des Theaters Uri soll als «Haus für alle» weiterhin eine möglichst breite Vielfalt an Nutzungen zugunsten des Kantons Uri ermöglichen. Im Fokus steht eine Nutzung durch die bisherigen Anspruchsgruppen aus Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft.

- Die betrieblichen Infrastrukturen sollen massvoll weiterentwickelt werden, wobei darauf zu achten ist, dass sie in weiten Teilen mobil einsetzbar sind.
- Die Weiterentwicklung der Betriebsinfrastrukturen soll einen betriebswirtschaftlich möglichst effizienten Betrieb sowie eine vielfältige Nutzung des Hauses erlauben. Damit sollen die Betriebskosten tief gehalten werden. Die Qualität der Betriebsmittel ist auf ein möglichst gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis auszurichten.
- Primärer Sanierungsbedarf besteht im Bereich des Bühnenhauses, dessen Infrastruktur in den Grundzügen rund 50 Jahre alt ist und einen zeitgemässen Betrieb nur unter erschwerten Bedingungen erlaubt.
- Die Sanierungsarbeiten sind konsequent auf die Strategie und die Gesamtschau auszurichten.

Um den Betrieb des grössten Urner Kulturhauses nachhaltig zu sichern und einen zeitgemässen, effizienten sowie für Uri angepassten Betrieb des Theaters Uri zu ermöglichen, sollen die baulichen Massnahmen hieraus bis 2030 umgesetzt werden. Der Gemeinderat Altdorf hat mit Beschluss vom 5. September 2022 das Vorprojekt für das Sanierungspaket 2023 bis 2030 genehmigt und ersuchte den Kanton um einen Beitrag an die Sanierungskosten von 50 Prozent.

3. Sofortmassnahmen

Aufgrund der Dringlichkeit erteilte der Gemeinderat Altdorf im März 2021 den Auftrag, ein erstes Paket von Sofortmassnahmen bereits 2022 umzusetzen. Der Urner Landrat genehmigte mit dem Budget 2022 einen Verpflichtungskredit für die Kostenbeteiligung des Kantons in der maximalen Höhe von 182'500 Franken (maximal 50 Prozent der Kosten). Die Sofortmassnahmen 2022 umfassten die Erneuerung der Elektroinstallationen mit Zuleitung und Verteilungen (Hauptverteilung), die Erstellung eines aktualisierten Brandschutzkonzepts sowie die Behebung der dringendsten Mängel im Bereich des Personen- und Brandschutzes. Die Arbeiten konnten Ende 2022 abgeschlossen werden.

Zusätzlich konnten 2022 dank der Unterstützung der Dätwyler Stiftung weitere Arbeiten vorgezogen und umgesetzt werden. Die Stiftung hatte ein entsprechendes Gesuch des Betriebsvereins Forum Theater Uri gutgeheissen. Gestützt auf den Stiftungszweck umfasste die Unterstützung der Dätwyler Stiftung Massnahmen, die in Ergänzung zur gesetzlich notwendigen Ertüchtigung des Theaters stehen. Die finanzielle Unterstützung der Stiftung beläuft sich auf insgesamt 500'000 Franken. Damit wurden überwiegend Arbeiten für die Erneuerung des Altdorfer Saals umgesetzt. Kernstück war der Ersatz der Trennwand zum Urner Saal durch einen Vorhang, neue Führungsschienen der Trennelemente im Altdorfer Saal sowie eine fixe Regiekanzel im Altdorfer Saal. Die Umsetzung dieser Massnahmen konnte ebenso bis Ende 2022 abgeschlossen werden.

4. Sanierungspaket 2023 bis 2030

Parallel zu den Sofortmassnahmen 2022 erarbeitete die Gemeinde Altdorf ein umfassendes Sanierungspaket. Eine Gesamtschau der erforderlichen Massnahmen zur Weiterentwicklung des Theaters Uri fehlte bislang. In Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Betriebsverein konnten die notwendigen Grundlagen sowie eine gesamtheitliche Entwicklungsstrategie für die Einrichtung des Hauses geschaffen werden. Diese werden nun in das Sanierungspaket 2023 bis 2030 überführt.

Ziel dieser Massnahmen ist es, die betriebliche Infrastruktur des Theaters Uri im Bereich der Bühne und der Technik auf einen zeitgemässen und für Uri angemessenen Stand zu bringen. Die Hauptbühne wurde vor rund 50 Jahren letztmals saniert. Die Einrichtung wurde damals punktuell und teilweise unter grossem Zeitdruck ersetzt. Die Bühnentechnik ist im Betrieb und Unterhalt sehr aufwendig. Die Bühnenzüge sind zurzeit mit Hanfseilen sowie Gegengewichten ausgerüstet und dürfen aufgrund der geltenden Vorschriften nicht mehr in der gleichen Ausführung ersetzt werden. Sämtliche Bühnenzüge sollen deshalb motorisiert werden. Um den notwendigen Platz zu schaffen, muss dafür das Dach über dem Bühnenhaus um rund 1,60 Meter angehoben werden. Zudem sind im Dachbereich weitere elektrotechnische Anpassungen notwendig. Im Bereich der Hinterbühne soll ein neues Schiebeter eingebaut werden.

Im Bereich Heizung und Energie werden Massnahmen im Bühnenhaus und im Aufenthaltsraum der Spielerinnen und Spieler umgesetzt. Die Beheizung erfolgte bisher durch einzelne Elektrospeicheröfen und durch die Wärmeabstrahlung der Scheinwerfer auf der Bühne bei Veranstaltungen. Neu sollen das Bühnenhaus und der Aufenthaltsraum durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe beheizt werden. Energetische Verbesserungen werden durch eine zusätzliche Dämmung im Kulissenraum sowie in den Aufenthaltsräumen und beim Dachaufbau erzielt. Im Weiteren werden Massnahmen im Bereich des Personen- und Brandschutzes umgesetzt, um den aktuell geltenden Sicherheitsvorschriften zu entsprechen. Das restliche Lüftungs- und Heizsystem stammt aus dem Jahr 2017. Bei den vorliegenden Anpassungen wird darauf geachtet, dass sowohl andere Bezugsquellen sowie spätere Umstellungen der bestehenden Heizung auf das neue System möglich sein werden.

Folgende Massnahmen sollen in den kommenden acht Jahren umgesetzt werden:

Personen- und Brandschutz:

- Neubau und Ersatz von Brandschutztüren
- Ersatz der Brandmeldeanlage
- Ergänzung der Sprinkleranlage sowie neue Sprinkleranlage im Estrich über dem Urner Saal
- Neue technische Einrichtungen im Bühnenbereich
- Rauch- und Wärmeabzugsanlage
- Zusätzlicher Notausgang mit Aussentreppe und Rollstuhllift

Hauptbühne, Bühnentechnik und Bühnenhaus

- Demontage der bestehenden Bühnenzüge
- Erhöhung der bestehenden Dachkonstruktion um 1,60 Meter

- Einbau eines neuen Zwischenbodens in Stahlkonstruktion mit Gitterrostboden für die Auflager der Motoren der Bühnenzüge und Abstützung der Dachkonstruktion
- Neubau der gesamten Motorenanlage für die Bühnenzüge (28 Motoren)
- Neue elektrotechnische Einrichtungen Maschinenanlage der Bühnentechnik
- Anpassung elektrische Sonderanlagen Starkstrom und Schwachstrom Bühnenverteilungen
- Ersatz der Ausstattung der Bühne, des Bühnenbodens, der Vorhänge und Bühnertextilien, der Scheinwerferanlage und der Orchestermöblierung
- Neue Hebebühne im Aussenbereich für die Anlieferung

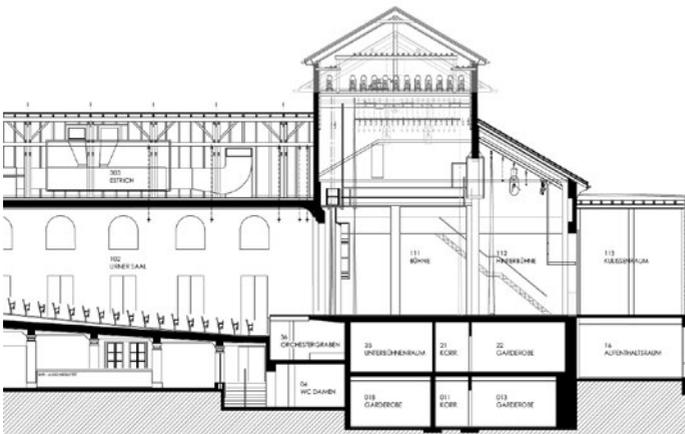
Heizung und Energie

- Neue Dämmung Kulissenraum
- Neue Wärmepumpe für Bühnenhaus und Aufenthaltsraum (Ersatz Elektrospeicheröfen)

Allgemeine Erneuerungsarbeiten

- Auffrischen Bodenbeläge
- Verdunkelungsvorhänge bei den Saaltüren
- Malerarbeiten aussen und innen
- Boilerersatz
- Ersatz Beleuchtung

Die Sanierungsarbeiten sollen so umgesetzt werden, dass der Betrieb des Theaters Uri möglichst uneingeschränkt weiterlaufen kann. Auf eine temporäre Schliessung des Theaters soll verzichtet werden. Die jährlichen Arbeiten werden jeweils während der Sommerpause des Theaters oder während spielfreien Zeiten durchgeführt. Der Sanierungsplan richtet sich deshalb am Spielplan des Theaters Uri aus. Die Hauptarbeiten sollen im Jahr 2026 ausgeführt werden, da im Sommer keine Grossveranstaltungen wie die Tellspiele oder die Alpentöne geplant sind. Entsprechend wird im Jahr 2026 die Sommerpause des Theaters Uri auf rund vier Monate ausgedehnt, damit der grosse Ausbau des Bühnenhauses realisiert werden kann.



Schnitt durch das neue Bühnenhaus (ohne Massstab)

5. Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten für das Sanierungspaket 2023 bis 2030 werden auf 7,78 Mio. Franken (+/- 15 Prozent) veranschlagt. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

| Was | Kosten (in Franken) |
|--|---------------------|
| Brandschutz | 1'004'000 |
| Allgemeine Erneuerungsarbeiten | 353'050 |
| Ersatz Maschinerie (28 Bühnenzüge) | 1'945'510 |
| Installationen Stark-/Schwachstrom Bühne (inkl. Verkabelungen) | 1'142'800 |
| Bühnendach und Kulissenraum | 638'600 |
| Diverse Arbeiten Bühnenhaus (inkl. Metallbauarbeiten und Honorare), betriebliche Einrichtungen Bühne, Umgebung, Baunebenkosten | 2'474'340 |
| Heizung/Energie | 221'700 |
| Total Sanierungsprojekt (+/- 15 Prozent) | 7'780'000 |
| Unterstützung Kanton Uri (50%) | 3'890'000 |
| Nettoaufwendungen Gemeinde Altdorf (50%) | 3'890'000 |
| Total Sanierungsprojekt (+/- 15 Prozent) | 7'780'000 |

Zu beachten ist, dass die Sanierung mit Bruttoaufwendungen von 7,78 Mio. Franken nur dann ausgelöst wird, wenn die kantonale Abstimmung bezüglich des Beitrags von 50 Prozent an die Sanierungskosten positiv ausfällt.

Aufgrund der langen Realisierungsphase liegt die Kostenungenauigkeit des Projekts bei +/- 15 Prozent. Die grössten Unsicherheitsfaktoren liegen derzeit bei der Verfügbarkeit der Materialien und der entsprechenden Spezialfirmen für den Einbau der Bühnentechnik. Diesen Unsicherheiten soll durch die lange Vorlaufzeit der Hauptarbeiten (Umsetzung 2026) begegnet werden. Auf eine zusätzliche Reserve wird im Gegenzug verzichtet. Analog zum Kanton wird jedoch der Gemeinderat ermächtigt, teuerungsbedingte Mehrausgaben zu beschliessen. Die Kostenschätzung basiert auf dem Stand Zürcher Index der Wohnbaupreise, 1. April 2022: 107,9 Punkte.

Übersicht der geplanten Massnahmen pro Jahr (Verschiebungen sind in Einzelpositionen möglich):

| Jahr | Brandschutz | Technische Einrichtung | Heizung | Bühne | Allgemeine Erneuerung | Kosten aller Massnahmen pro Jahr in Fr. |
|------|-------------|------------------------|---------|-------|-----------------------|---|
| 2023 | | | | | | 565'000 |
| 2024 | | | | | | 565'000 |
| 2025 | | | | | | 1'600'000 |
| 2026 | | | | | | 3'750'000 |
| 2027 | | | | | | 565'000 |
| 2028 | | | | | | 385'000 |
| 2029 | | | | | | 190'000 |
| 2030 | | | | | | 160'000 |

Der Kantonsbeitrag an diese Kosten beläuft sich damit auf 3,890 Mio. Franken (+/- 15 Prozent). Hinzu kommt die hälftige Beteiligung des Kantons an den bisher aufgelaufenen Planungskosten für die Ausarbeitung des Vorprojekts von insgesamt 246'000 Franken, die von der Gemeinde vorfinanziert wurden. Zudem wird der Regierungsrat ermächtigt, teuerungsbedingte Mehrausgaben zu beschliessen. Die Kostenschätzung basiert auf dem Stand Zürcher Index der Wohnbaupreise, 1. April 2022: 107,9 Punkte.

Sollte die Gemeinde oder der Betriebsverein Drittmittel zugunsten der Sanierung akquirieren können, reduziert sich der Kantonsbeitrag jeweils anteilmässig. Ein finanzieller Beitrag der Denkmalpflege ist nicht vorgesehen, da die Sanierung keine denkmalgeschützten Bestandteile des Hauses betrifft. Durch den Betriebsverein wurden mehrere Stiftungen angefragt, welche in diesem Segment tätig sind. Das Haus befindet sich im Besitz der öffentlichen Hand. Weiter sind die vorliegenden Massnahmen überwiegend technischer Natur und aufgrund gesetzlicher Bestimmungen erforderlich. Dies führt wiederum dazu, dass dies vielen Stiftungszwecken widerspricht und daher keine Unterstützung durch diese möglich sind.

Ziel der entsprechenden Massnahmen ist es, die Verfügbarkeit und die Auslastung des Theaterhauses zu steigern. Das damit verbundene notwendige Wachstum in der Betriebsorganisation soll durch die Mehrerträge aus den Vermietungen sowie den Erträgen aufgrund der Effizienzsteigerungen finanziert werden. Der Betriebsbeitrag kann damit in den kommenden Jahren stabil bleiben, obschon Umsatz und Betriebsorganisation organisch wachsen. Entsprechend dürfte der Eigenfinanzierungsgrad des Theaters Uri weiter anwachsen.

6. Wertung des Gemeinderates

Das Theater Uri mit seinem innovativen Betriebsverein ist der Dreh- und Angelpunkt der Altdorfer Kultur. Mit seinen Angeboten wie beispielsweise den Alpentönen, den Tellspielen, dem Volksmusikfestival, Theateraufführungen der Gruppen Momänt&Co. und Eigägwächs, den Konzerten von Trievent sowie den zahlreichen Generalversammlungen, Lehrabschluss- und Maturafeiern und letztlich der Gemeindeversammlung ist das Haus fest mit der Altdorfer Bevölkerung verbunden. Das Theater Uri ist ein wichtiger Standortfaktor der Gemeinde Altdorf und des Kantons Uri und leistet zudem einen grossen Beitrag zur Urner Wirtschaft in Form von direkter und indirekter Wertschöpfung. Die grossen Kulturereignisse in Uri schaffen zudem nachhaltige Resonanz in den Medien. Sie tragen zum guten Image des Kantons bei und stärken Altdorf als Wohngemeinde und Uri als attraktiven Wohnkanton. Die Bedeutung des Theaters Uri sowie die Beiträge der öffentlichen Hand an das Kulturhaus werden auch im Interkantonalen Kulturlastenausgleich (ILV) anerkannt, indem die Kantone Zürich und Luzern dem Kanton Uri eine Reduktion auf die gemäss Vereinbarung geschuldeten Beiträge zugunsten des Luzerner Theaters und des Schauspielhauses Zürich gewähren.

Mit dem vorliegenden Sanierungspaket werden die Infrastrukturen erneuert, welche mit der Kernfunktion des Hauses in Zusammenhang stehen. Die sodann zeitgemässe Bühne erlaubt es weiterhin, sich von anderen Kulturnutzungen abzugrenzen und Produktionen zu erstellen respektive nach Altdorf zu bringen, welche ohne eine solche Infrastruktur nicht durchgeführt werden könnten. Die Massnahmen entsprechen dem Stand der heutigen Technik sowie der Betriebs- und Personensicherheit eines Theaterbetriebs in der Grösse des Theaters Uri. Die vorgesehenen Massnahmen im Brandschutz sind auf das denkmalgeschützte Gebäude abgestimmt. Die Anpassungen sind mit der kantonalen Denkmalpflege und der kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission abgesprochen. Damit kann das Theater Uri mit einer maximalen Belegung von 575 Plätzen sowie der mobilen Betriebsinfrastruktur weiterhin sowohl für grosse Veranstaltungen (Alpentöne und Tellspele) als auch für kleinere Anlässe einen idealen Rahmen bieten und das Urner Kultur- und Gesellschaftsleben bereichern.

Der Kanton Uri beteiligt sich mit 50 Prozent an den Kosten der Sanierung. Somit beträgt die kommunale Nettobelastung noch 3,89 Mio. Franken. Mit diesen Investitionen kann jedoch der Betrieb des Theaters Uri für die kommenden Jahre auf dem heutigen qualitätsvollen Niveau weiterhin sichergestellt werden.

Antrag des Gemeinderats

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Gemeinderat beantragt Ihnen, dem Kreditbegehren für die Sanierung des Theaters Uri in der Höhe von 7,78 Mio. Franken (+/- 15 Prozent) zuzustimmen. Der Gemeinderat wird hierzu ermächtigt, teurerungsbedingte Mehrausgaben zu beschliessen. Die Kostenschätzung basiert auf dem Stand Zürcher Index der Wohnbaupreise, 1. April 2022: 107,9 Punkte.

Die Annahme erfolgt unter dem Vorbehalt der Zustimmung aus der kantonalen Abstimmung für einen Beitrag an die Kosten von 50 Prozent, höchstens aber 123'000 Franken an die Planungskosten für das Vorprojekt und 3,890 Mio. Franken (+/- 15 Prozent) an die Sanierungskosten.

Gemeinderat Altdorf

Pascal Ziegler, Gemeindepräsident,
Corinne Vocat, Gemeindeschreiberin-Stv.

Bericht und Antrag der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Die gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung des Theaters Uri ist aufgrund der Besucherzahlen und der Anzahl durchgeführter Anlässe unbestritten. Das Gebäude ist wegen seines öffentlichen Charakters sowie aus Gründen des Heimatschutzes teuer im Bereich Unterhalt und Renovationen. Beim Sanierungspaket 2023 bis 2030 stehen vor allem Massnahmen im Bereich der Bühne, der Technik sowie im Personen- und Brandschutz an.

Im Jahr 1998 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Altdorf entschieden, das Theater Uri ins Eigentum der Gemeinde Altdorf zu übernehmen. Die bisherigen wie auch die künftigen Sanierungspakete sind für die Gemeinde Altdorf eine grosse finanzielle Belastung. Nebst Mehraufwendungen in anderen Bereichen werden die aus den Investitionen folgenden Abschreibungen die im Finanzplan prognostizierten Defizite der kommenden Jahre weiter erhöhen.

Trotz der hohen finanziellen Belastung empfiehlt die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, dem Kreditbegehren zuzustimmen. Einerseits steht der Gemeinde Altdorf mit der hälftigen Beteiligung durch den Kanton Uri ein starker Partner zur Seite. Andererseits gilt es, die betrieblichen Abläufe so zu stärken, dass der Betriebsbeitrag der Gemeinde Altdorf stabil bleibt und nicht erhöht werden muss.

Für die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission
Urs Stadelmann, Präsident

